

















# UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

#### November 2024

30.11.24 Markuskirche, 16.30 Uhr: Einläuten des Advent, 18 Uhr: Andacht am Glockenturm; siehe S. 8.

#### Dezember 2024

**01.12.24 St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)

1. Advent

o8.12.24 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin C. Hoenen) mit Taufe

2. Advent Markuskirche, 16 Uhr, Konzert der "Fröhlichen Elbharmonikas",

Leitung: Frank Müller

15.12.24 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst mit der Kita "Martin-Stift"

3. Advent (Pfarrerin C. Hoenen)

Markuskirche. 16 Uhr: Vorweihnachtliches Konzert mit dem

Gospelchor "Voices of Joy"; siehe S. 8

**22.12.24 Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrer i.R. G. Quast)

4. Advent

24.12.24 St. Eustachius und Agathe, 15.30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel

Heiligabend (Sup. St. Hoenen)

Markuskirche, 15.30 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel (Pfarrerin C. Hoenen)

St. Eustachius und Agathe, 17 Uhr: Christvesper (Pfarrerin C. Hoenen)

Markuskirche, 17 Uhr: Christvesper (Pfarrer M. Schröder)

St. Eustachius und Agathe, 22.30 Uhr: Gottesdienst zur Christnacht

(Pfarrerin C. Hoenen)

**25.12.24** Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst (Sup. i.R. R. Langer)

Weihnachtstag

**26.12.24 St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)

2. Weihnachtstag

**29.12.24 Markuskirche,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin H. Claus-Heider)

1. So. n. d. Christfest

31.12.24 St. Eustachius und Agathe, 17 Uhr: Gottesdienst zum Altjahresabend mit

Silvester Abendmahl (Sup. St. Hoenen und Pfarrerin C. Hoenen) und Chor

### Januar 2025

01.01.25 Dom, 10 Uhr: Gottesdienst

Neujahr 05.01.25

Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst zur Jahreslosung

2. So. n. d. Christfest

(Pfarrerin C. Hoenen)

06.01.25 **Epiphanias** 

Markuskirche, 15.30 Uhr: Konzert mit einem Klaviertrio; siehe S. 9

12.01.25

St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst (Sup. i.R. R. Langer)

mit Kindergottesdienst 1. So. n. Epiphanias

19.01.25

Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin C. Hoenen)

2. So. n. Epiphanias

mit Kirchencafé

3. So. n. Epiphanias

St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin C. Hoenen)

#### Februar 2025

02.02.25

**Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)

Letzter So. n. Epiphanias

09.02.25

**Markuskirche**, 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)

4. So. v. d. Passionszeit mit Abendmahl und Kindergottesdienst

Septuagesimä

**16.02.25 St. Eustachius und Agathe,** 10 Uhr: **Gottesdienst** (Pfarrerin C. Hoenen)

23.02.25

Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin H. Claus-Heider)

Sexagesimä

#### März 2025

02.03.25 Estomihi

St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst (Sup. i.R. R. Langer)

Markuskirche, 11 Uhr: Gottesdienst zum Weltgebetstag (Pfarrerin C. Invocavit Hoenen und Team) mit **Kindergottesdienst** und anschließendem **Essen**;

siehe S. 11

Hinweis: Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge und die Informationen im Internet unter: https://markus-diesdorf.de/

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!

### Raum schaffen und Licht reinlassen

Liebe Leserinnen und Leser des "Kirchenfensters",

rechtzeitig auf, um in den Advent zu gehen. Ab Mitte Oktober hat man auf dem Balkon des Rathauses Bäume mit Lichterketten und goldenen Kugeln gesehen. Längst ist auch die "Lichterwelt" in unseren Straßen aufgebaut. In der Advents- und Weihnachtszeit erfreut und fasziniert sie wieder viele Menschen. Licht in der dunklen Jahreszeit!

Doch was hat es auf sich, wenn es im Monatsspruch für Dezember heißt: "Mache dich auf und werde licht, denn dein

Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!" (Jes. 60,1) "... werde licht"? Die Kleinschreibung ist hier kein Druckfehler! Aus der Gartenarbeit kenne ich den Auslichtungsschnitt: Dabei werden abgestorbene Zweige und überflüssige Triebe in Sträuchern und Baumkronen herausgeschnitten. Die Krone wird freier und lichter für das kommende Jahr und für höhere Erträge.

Im übertragenen Sinne bedeutet "licht werden" also auch das Aufräumen in mir und in meinem Alltag. Sich fragen: Was nimmt zu viel Raum in meinen Gedanken ein? Oder was nimmt mir zu viel Kraft, das sich ohnehin ziemlich bald auch von allein erledigen würde? "Auslichten" - Raum schaffen, damit Neues oder das, was in mir schlummert an Sehnsucht, sich entfalten kann.

Licht reinlassen – jedes Jahr wieder nehmen sich das viele besonders für die Adventszeit vor: mehr Zeit in der Familie; mehr Ruhe bei Plätzchen und Kerzenschein. Ich wünsche allen, dass ihnen das gelingt – denen, die alle Hände voll zu tun haben, und denen, die sich mehr gemeinsame Zeit mit anderen erhoffen.

"Dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!" Kann ich das spüren? Vielleicht durch einen unerwarteten Besuch oder mich besonders berührende Advents- und Weihnachtslieder. "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen". Das singen die Engel zu allen Zeiten – und so auch für uns mit hellem Klang in der überlieferten Weihnachtsgeschichte (Lk. 2). Wir hören es gern und vermutlich selten so intensiv wie in diesem Jahr.

Ihnen und uns allen wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit, voll Licht und menschlicher Wärme!

Ihre Cordelia Hoenen, Pfarrerin im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf

# **KIRCHENJAHR**



Die Weihnachtskrippe als Form der Darstellung der Geburt Jesu hat eine lange Tradition.

Foto: Martin Hanusch

# Kirchenjahr: Von Advent bis Ewigkeitssonntag

Eigentlich können wir uns jetzt schon ein gutes neues Jahr wünschen und müssen gar nicht bis zum 1. Januar warten. Denn anders als das Kalenderjahr beginnt das Kirchenjahr nicht am Neujahrstag, sondern schon am ersten Adventssonntag, also in diesem Jahr am 1. Dezember. Advent (lat.= Ankunft) ist die Vorbereitungszeit für uns Christinnen und Christen auf das Weihnachtsfest. Früher war die Adventszeit deshalb eine Fastenzeit. Das Weihnachtsfest, die Feier von Jesu Geburt, ist dann das erste große Fest des Kirchenjahres. Der Weihnachtsfestkreis erstreckt sich vom Heiligen Abend (24. Dezember) bis zum Ende der Epiphaniaszeit. Zum ersten Mal wurde das Fest der Geburt Jesu 336 n. Chr. in Rom bezeugt. Der Termin (25. Dezember) wurde von den römischen Gemeinden wohl mit Absicht auf das damals übliche heidnische Staatsfest des "Natale Solis invicti" (= Geburtsfest des unbesiegten Sonnengottes) gelegt, um zu signalisieren, dass aus der Sicht der Christen Jesus die wahre Sonne und das Licht der Welt ist. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Das Gedenken der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr – für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Diese endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen je nach Ostertermin bis zu 27 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag. Jeder Sonntag hat einen eigenen Namen, wobei die Sonntage nach Epiphanias (6. Januar, besser bekannt als "Heilige Drei Könige") und nach Trinitatis (dem Sonntag der Dreieinigkeit) nur mit Nummern versehen sind: 1. nach Trinitatis, 2. nach Trinitatis und so weiter.

Jeder Sonn- und Festtag des Kirchenjahres hat eine spezielle liturgische Farbe. Die

Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten ohne Festsonntage – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphanias – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Kirchenfeste sind rot, also Pfingsten und zum Beispiel der Reformationstag.



# Verstärkung gesucht

Liebe Mitglieder unseres Kirchspiels,

Kirche verbindet. Es ist erst ein paar Tage her, dass wir uns nach dem Gottesdienst in der Diesdorfer Kirche zu Kaffee und Kuchen trafen. Mittlerweile ist es ein schöner Brauch geworden, uns auch nach dem Gottesdienst auszutauschen. Unsere Gemeinde bietet hier eine gute Möglichkeit, mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und Alltagsthemen, die uns alle betreffen, zu erörtern. Jeder und jede ist willkommen – und dieses Motto trifft auch auf die anstehende Neu-

wahl des Gemeindekirchenrates im Herbst 2025 zu. So sollten hier möglichst alle Generationen und die verschiedensten Berufsgruppen vertreten sein, um zu gewährleisten, dass die Themen aller Gemeindeglieder angesprochen und Lösungen gefunden werden. Ob Handwerker, Finanzfachmann bzw. -frau, ob Krankenschwester oder -pfleger, Lehrling, Studierende oder Jurist, alle sind gefragt. Es sind oft ganz unterschiedliche Probleme zu lösen, und fachliche Unterstützung ist in jedem Fall hilfreich. Wir alle sind froh und auch stolz über den guten Zustand unserer beiden Kirchen und doch gibt es immer wieder etwas an den Gebäuden zu tun. Aktuell muss gerade der Kirchturm der Diesdorfer Kirche nach 20 Jahren erneut saniert werden. Wasser dringt



von oben in das romanische Mauerwerk, Birken haben bereits Wurzeln geschlagen (siehe Foto) und das Gesims bröckelt, sodass für die Sicherheit eine schnelle Instandsetzung erforderlich geworden ist. Finanziell erhalten wir einen Zuschuss vom Kirchenkreis, damit wir diese Maßnahme in Höhe von 26.000 Euro noch in diesem Herbst verwirklichen können. Eine Fachfirma ist gefunden und der Denkmalschutz einbezogen. Inzwischen steht schon das Gerüst.

In der Markuskirche freuen wir uns über die Fertigstellung des letzten Wegabschnittes, nun können alle ohne Stolperquellen in die Kirche gelangen, und das neu angelegte Beet hat frische Büsche und Blumen erhalten. Daran werden wir uns im kommenden Jahr besonders erfreuen können. Im Januar wird sich der Gemeindekirchenrat an einem Sonnabend zu einer Klausurtagung treffen. Wir wollen reflektieren, was in den letzten fünf Jahren erfolgreich gelaufen ist und was in der kommenden Legislaturperiode verbessert werden kann. Dazu suchen wir perspektivisch auch personell Verstärkung. Wenn Sie also Interesse an einer Mitarbeit haben, können Sie sich gerne bei einem Besuch einer Sitzung des "GKR" ein Bild von der Arbeit in diesem Leitungsgremium machen. Ich möchte Sie jedenfalls dazu ermuntern vorbeizuschauen, um das Miteinander zu stärken und die Gestaltungsmöglichkeiten zu bereichern.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und freue mich auf ein Miteinander mit Ihnen auch im kommenden Jahr 2025

Ihre Brigitte Becker, Gemeindekirchenratsvorsitzende

#### Buntes Kinderfest in der Markuskirche

# Zum Weltkindertag am 20. September trafen sich Kinder aus den Magdeburger evangelischen Kitas

Kinder wachsen, lernen und spielen in evangelischen Bildungseinrichtungen in Magdeburg. Zum Weltkindertag am 20. September trafen sich die Kinder aus den Kindertagesstätten in Evangelischer Trägerschaft an der Markuskirche, um gemeinsam zu singen, zu beten und zu feiern. 500 Jahre Reformation waren ein guter Grund zu feiern, denn durch die Reformation erhielten alle Kinder, Jungen und Mädchen, erstmalig in Deutschland die Möglichkeit zur Schule zu gehen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Der bunte Tag begann mit einer Andacht von Pfarrerin Cordelia Hoenen, Gemeindepädagogin Sandra Wiedemann und Rabe Kolki. Im Anschluss wurde bei bestem Wetter gespielt und gelacht, z. B. über die beiden Darsteller des Theaters aus dem Koffer. Ein gemeinsames Mittagessen beendete den Ausflug für die Kinder, der allen in guter Erinnerung bleiben wird.





7

GEMEINDE GEMEINDE

# Advent wird am 30. November in der Markuskirche eingeläutet

"Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist", heißt es in einem bekannten Adventslied. Auch in diesem Jahr wird Jung und Alt herzlich eingeladen zum "Einläuten des Advent" am Samstag, den 30. November, also am Vorabend zum 1. Adventssonntag, in die mit vielen Kerzen geschmückte Markuskirche. Neben Adventsliedern und vielen bunten Bastelangeboten für Groß und Klein gibt es auch Punsch und Plätzchen – vielleicht bringen Sie selbst gebackene mit? Das "Einläuten des Advent" startet um 16.30 Uhr, um 18 Uhr folgt dann eine Andacht am Glockenturm.

# Weihnachtskonzert mit "Voices of Joy" am 3. Advent in der Markuskirche



Ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Konzert des Gospel-Pop-Chores "Voices of Joy" erwartet die Besucherinnen und Besucher am 15. Dezember um 16 Uhr in der Markuskirche. In dem Konzert werden Worship- und Popsongs, Gospels, Spirituals, alte und neue, deutsche wie internationale Advents- und Weihnachtslieder vom Chor unter der Leitung von Hedi Wulfmeyer sowie von Solisten und Instrumentalisten interpretiert. Als Gastmusiker hat sich auch Stephan Senftleben an der wohlklingenden Posaune angesagt.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. In der Pause werden Glühwein, alkoholfreier Punsch und Plätzchen angeboten. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um eine Spende gebeten.

# Mitsängerinnen und -sänger gesucht

Seit nunmehr 13 Jahren probt "Voices of Joy" regelmäßig freitagabends im Gemeinderaum der Markuskirche, derzeit alle 14 Tage ab 18 Uhr. Wer gern in dem Gospelchor mitsingen möchte, melde sich bei Hedi Wulfmeyer, per E-Mail: v-o-j@gmx.de oder per Telefon: 0176 845 25546 (auch WhatsApp). Motivierte Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen; Notenkenntnisse sind zwar hilfreich, aber keine Voraussetzung.

### Konzert am Dreikönigstag in der Markuskirche

Es ist inzwischen eine schöne Tradition. Am Dreikönigstag, dem 6. Januar, lädt das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf zu einem besonderen Konzert ein. In diesem Jahr kommt ein hochrangiges Trio um 15.30 Uhr in die Markuskirche. Konzertmeister Yoichi Yamashita (Violine) und Maiko Shoji-Vogler (Cello) von der Magdeburgischen Philharmonie werden bei diesem Konzert von Elena Kolesnitschenko (Klavier) begleitet. Es erklingen ein Klaviertrio von Peter Iljitsch Tschaikowski, ein Trio von Ludwig van Beethoven sowie ein Stück des spanischen Komponisten Joaquín Turina (Circulo, Op. 91). Elena Kolesnitschenko wurde 1981 im ukrainischen Charkiw geboren. Als sie sieben Jahre alt war, wurde ihre große musikalische Begabung entdeckt. In der Folge besuchte sie zunächst die Musik-Spezialschule für hochbegabe Kinder in Charkiw und wurde später am Moskauer Konservatorium ausgebildet. Bereits als Neunjährige spielte sie vor der UNO in New York und in der Residenz des Papstes im Vatikan. Mit 18 Jahren kam sie nach Deutschland, wo sie an der Musikhochschule Hannover bei Prof. Vladimir Krainev studierte. Ihr besonderes Interesse galt schnell Ludwig van Beethoven, dem sie 2014 auch ihr erstes Solo-Album widmete.







# Das Himmelreich in sieben Farben

Sieben Erzählungen des Johannesevangeliums stehen im Mittelpunkt der Bibelwoche 2025. Zeichenhaft scheint in ihnen die Wirklichkeit Gottes auf: bei einer Hochzeit, einer Heilung, einer Totenerweckung … Was den einen heute Anlass zum Spott scheint, kann auch eine große Kostbarkeit sein! Martin Luther nannte das Johannesevangelium das "eine, zarte, rechte Hauptevangelium". Es ist die Geschichte einer

9

GEMEINDE GEMEINDE



großen Freundschaft, die Jesus Christus mit Menschen knüpfen möchte. Wir wollen dem nachgehen: am 9. Februar im Gottesdienst (der Matthäus-Gemeinde) und an den folgenden Tagen nachmittags bzw. abends in Gesprächsrunden. Freuen Sie sich auf schöne Entdeckungen.

10. bis 14.02. | 15.00 | Matthäusgemeinde, Freiherr-vom-Stein-Str. 45 10. bis 13.02. | 19.00 | Markusgemeinde, Heinrich-Zille-Str. 4 (Tram Westfriedhof)

# Gebetskreis im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf

Neben dem Gottesdienst ist Beten das Ur-Typische für uns Christen. Im Evangelium wie auch im Alten Testament ist es die unmittelbare Verbindung zu Gott, das persönliche Zwiegespräch zwischen Mensch und Gott. Und weil das Gebet das Lebenselement des Christen ist, begnügt sich Paulus auch nicht mit gelegentlichem Beten, sondern ermahnt die Gemeinde zum immerwährenden beharrlichen Gebet (Röm.



Der Garten Gethsemane liegt am Weg nach Jericho und ist der Ort, an dem Jesus in der Nacht vor seiner Kreuzigung betete. Foto: Gerhard Ruden

12,12). Ein Leben im Bewusstsein der Allgegenwart Gottes bedeutet danach ein immerwährendes Sprechen mit Gott – ein Beten ohne Unterlass. Immer wenn die Not am größten ist, nimmt die Zahl der Beter zu. Das ist über die Jahrhunderte im Leben der Christen fest verankert. Selbst Nicht-Christen werden zu Betern in der Not, wenn es um die Existenz geht.

Die Zeit der Corona-Pandemie mit den Freiheitsbeschränkungen war eine solchen Not-Zeit. Einige Gemeindemitglieder trafen sich aus Sorge um das Zusammenleben unter diesen Bedingungen, brachten ihre Angst zum Ausdruck und wurden zum Gebetskreis. "In der Welt habt ihr Angst; aber seid ge-

trost, ich habe die Welt überwunden." Diese Worte Jesu aus dem Johannesevangelium (Joh. 16,33), dienten dem Gebetskreis als Leitspruch. Sie gaben diesem kleinen Kreis Halt und Zuversicht und haben ihn auch zusammengehalten.

Auch wenn die Corona-Zeit eine besondere Herausforderung für unser Leben und unseren Glauben bildete, auch der normale Alltag wartet mit Problemen auf. Sie bilden die Themen des Gebetskreises – wo im Gespräch, mit dem Blick in die Bibel und im gemeinsamen Gebet Stärkung für Leben und Glauben gesucht und gefunden wird. Die Mitglieder des Gebetskreises treffen sich an jedem 2. Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Gemeinderaum Diesdorf.

Gerhard Ruden

# "Wunderbar geschaffen!" - Weltgebetstag 2025

Zum traditionelle Weltgebetstag laden 2025 Christinnen der Cookinseln ein, einer Inselgruppe im Südpazifik, viele tausend Kilometer von uns entfernt. Ein erster Blick auf die fünfzehn weit verstreut liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Bewohner der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu



Das Titelbild für den Weltgebetstag 2025 trägt den Titel "Wonderfully Made" (dt. "Wunderbar geschaffen") und wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa kreiert. Titel und Bild verweisen auf Psalm 139,14, der biblischen Grundlage der Gottesdienstordnung für den WGT 2025. Foto: WGT

benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken.

"Wunderbar geschaffen!" sind diese fünfzehn Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des pazifischen Ozeans haben wird, ist unvorhersehbar.

Was bedeutet das "wunderbar geschaffen!" für uns? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen? Sie sind herzlich eingeladen zum Weltgebetstags-Gottesdienst in der Markuskirche am Sonntag, dem 9. März 2025, um 11 Uhr. Im Anschluss laden wir ein zu einem gemeinsamen Essen mit den Speisen des gastgebenden Landes.

Die Vorbereitungsrunde für diesen Gottesdienst trifft sich am Mittwoch, dem 5. Februar, um 19 Uhr in der Markuskirche.

# KINDER, JUGEND UND FAMILIE

# Kindergottesdienst – Kinderkirche – Kirche für und mit Kindern

Seien wir mal ehrlich - Kinder treffen wir in unseren Gottesdiensten heutzutage eher selten an. Doch es gibt sie, die Kleinen in unseren Gemeinden. Gott sei Dank! Und nicht wenige von ihnen besuchen die von unserer Gemeindepädagogin, Sandra Wiedemann, angebotenen Christenlehre-Stunden, ganz zu schweigen von der allseits beliebten Sommer-Kinder-Woche in den großen Ferien. So erfahren sie etwas von Gott, von der Bibel, vom Glauben und von den christlichen Wertvorstellungen als Basis für menschliches Miteinander. Das ist gut so, sehr gut sogar!

Ein Gottesdienstbesuch aber ist mehr, dient er doch dazu, gemeinschaftlich mit Gott in Verbindung zu treten. Zugegeben, nicht jeder Gottesdienst bietet für alle Altersgruppen gleichviel Unterhaltung, auch wenn in unseren Kirchen Tische mit Blättern, Stiften und Bilderbüchern zur Ablenkung der Kleinsten stehen. Doch es gibt auch Gottesdienste mit speziellen Angeboten für unsere kleinen Gemeindeglieder. Da sind zum einen die Familiengottesdienste, an deren Vorbereitung nicht selten Christenlehre-Kinder und/oder zu Konfirmierende beteiligt sind. Zum anderen aber bieten wir auch möglichst einmal im Monat im Rahmen der "Kinderkirche" Andachten für Kinder im Vor- und Grundschulalter parallel zum normalen Gottesdienst an. Wir, das ist ein Team von aktuell sechs Ehrenamtlichen von der jungen Mutter bis zur frisch gebackenen Großmutter, angeleitet von unserer Gemeindepädagogin. Den zeitlichen Rahmen gibt der "normale" Sonntagsgottesdienst vor, den die Kinder nach ein paar Minuten des gemeinsamen Beginns verlassen, um dann zum Schlusssegen wieder bei den Eltern zu sein. In der Regel wird jeder Kindergottesdienst, in dessen Mittelpunkt eine biblische Geschichte steht, von zwei Teamern vorbereitet. Das ist aber auch schon die einzige Regelmäßigkeit, denn jedes Team bringt individuelle Neigungen und Fähigkeiten mit in "sein" Gottesdienstangebot ein; der eine Teamer bastelt lieber, der andere macht eher Musik und wieder andere spielen besonders gern.





Die nächsten **Kindergottesdienste** finden am **12. Januar und am 9. Februar** 2025 statt; auch beim Weltgebetstags-Gottesdienst am 9. März sind wir mit einem Kinderangebot dabei. Im Dezember wird hingegen kein spezieller Sonntagskindergottesdienst angeboten, da es mit dem "Einläuten des Advent" am 30. November in der Markuskirche, mit dem Kindergartengottesdienst am 3. Advent in Diesdorf sowie mit den Christvespern an Heiligabend schon zahlreiche Familienangebote gibt.

Kommen Sie doch einfach mal sonntags vorbei und bringen Sie auch Ihre Kinder mit, das "Salz in der Suppe der Gemeinde", wie es so schön in einem Lied von Holger Clausen heißt. Und sollten Sie Lust haben, selbst beim KiGo-Team mitzumachen, sprechen Sie uns doch einfach mal an.

\*\*Andreas Hornemann\*\*

#### **NEUES AUS DEM MARTIN-STIFT**

#### Höhepunkte im zu Ende gehenden Jahr

Wie in jedem Jahr strahlt unser Haus nach dem weihnachtlichen Schmücken festlich - dank der Hilfe unserer Eltern. Für die Kinder beginnt die geheimnisvolle Zeit des Märchenerzählens, des Plätzchenbackens, des weihnachtlichen Bastelns und noch vielem mehr. Wie ein Ritual ziehen sich alte Traditionen durch den Tagesablauf der Einrichtung. So ist es auch mit dem Krippenspiel das seit jeher am dritten Adventssonntag um 10 Uhr von unseren Vorschulkindern in der Diesdorfer Kirche aufgeführt wird. Aber zuvor gab es in den vergangenen Wochen noch einige Höhepunkte im Kita Jahr. Im September konnten wir einen bunten Oma-Opa-Nachmittag feiern und als Höhepunkt des Tages wurde der Einrichtung ein weiteres Spielgerät aus Spendengeldern, die wir der Patenschaft zur Korvette Magdeburg verdanken, übergeben. Einige Besatzungsmitglieder waren extra zur Feier aus Rostock angereist. Nun hat unsere schon vorhandener Schiffsbug auch ein Heckteil bekommen, sodass das Schiff jetzt komplett ist.



Dank einer großzügigen Spende der Korvette Magdeburg ist nun auch das Schiff im Außengelände der Kita komplett. Foto: privat

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass sich unser Team vervollständigt hat und wir einen neuen Mitarbeiter und eine neue Mitarbeiterin bei uns willkommen heißen

KULTUR

durften: Tom Oertel, der einst selbst hier Kindergartenkind war und mittlerweile den Beruf des Erziehers gewählt hat, und Christina Winkler, die uns bei der täglichen Arbeit unterstützt.

Nun wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und grüßen Sie herzlich aus dem Martin-Stift. *Ihr Kita Team* 

### "Macht. Repräsentation. Frömmigkeit"

# Ausstellung im Kunstmuseum Moritzburg Halle widmet sich der Frührenaissance in Deutschland



Lucas Cranach d. Ä.: Junge Mutter mit Kind, um 1525 Foto: Wartburg-Stiftung Eisenach Fotothek

2025 jähren sich das Ende des Bauernkrieges und der Todestag Thomas Müntzers zum 500. Mal. Im Kernland der Reformation, hier insbesondere im Raum Mansfeld-Südharz, stellt man sich diesem Jubiläum in besonderer Weise und bringt einige interessante Veranstaltungen und Ausstellungen auf den Weg. Im Landeskunstmuseum Moritzburg in Halle startet das Jubiläumsjahr mit einer Sonderausstellung zur Frührenaissance, die im deutschsprachigen Raum zwischen den Jahren 1520 bis 1555 angesetzt wird und im frühen 15. Jahrhundert in Italien ihren Ausgangspunkt hat. In Deutschland ist die Reformation initial für die Epoche der Frührenaissance und beschreibt aus heutiger Sicht den gesellschaftlichen und kulturellen Wandel dieser Zeit. Ernst II. von Sachsen (1464 -513), Erzbischof von Magdeburg und Administrator des Bistums Halberstadt, wie auch Martin Luther und Thomas Müntzer sind zentrale Figuren dieser Zeit. Ernst II. steht am Vorabend der Reformation mit den kirchlichen und weltlichen Würdeträgern in produktiver Konkurrenz und baut Halle als herrschaftliche Residenzstadt

mit der Moritzburg aus. Wesentliche Transformationsprozesse entwickeln sich in dieser Zeit und finden in der Reformation von 1517 sowie dem Bauernkrieg 1525 ihren gesteigerten Ausdruck mit nachhaltigen Veränderungen, die Auswirkungen auf ganz Mitteleuropa haben.

Neue Residenzen entstehen, die Geschichte wird entdeckt und Wissen angereichert.

Die Fürsten beauftragen namhafte Künstler aus Italien und Süddeutschland, die neuen Impulse in die Region bringen. So wird in Wittenberg der Venezianer Jacopo de' Barbari Hofkünstler. Sein Nachfolger Lucas Cranach der Ältere wird den neuen Stil prägen. Viele weitere Künstler greifen die Impulse auf und schaffen zusammen einen ganz eigenen Stil: die mitteldeutsche Frührenaissance.

Sie befassen sich mit Fragen der Komposition und Perspektive, schaffen große Altartafeln und intime Porträts, erkunden den menschlichen Körper und stehen dank der neuen Möglichkeiten der Druckgrafik in einem regen Austausch. Leider hat sich in Mitteldeutschland von der Kunst jener Zeit nur wenig erhalten, sodass die Sonderausstellung eine seltene Zusammenschau der Kunst der Frührenaissance in der Region bietet. Vieles kehrt nach Jahrhunderten erstmals wieder in die Region der einstigen Bestimmung zurück. Hierfür stellt die Moritzburg als in dieser Zeit errichtete erzbischöfliche Residenz in einer selbstbewussten bürgerlichen Handelsstadt wohl den idealen Rahmen dar.

Die Ausstellung ist vom 24. November bis 2. März 2025 im Kunstmuseum Moritzburg in Halle zu sehen.

# Kirchen für neue Städte

#### Publikation beleuchtet das religiöse Bauen in der DDR

In der Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DND) ist mit Band 107 eine interessante und gleichermaßen empfehlenswerte Publikation erschienen, die eine detaillierte Übersicht zu den in den 40 Jahren der DDR-Zeit entstandenen Kirchenbauten liefert. Nach einer Einführung der Herausgeberin Karin Berkemann von der Universität Greifswald, werden in drei Kapiteln die Akteure, Bautypen und Standorte besprochen und mit umfangreichen Bild- wie auch Kartenmaterial illustriert.



Es findet sich zudem ein ausführlicher Anhang, welcher "Überblickslisten zum Sonderbauprogramm" in einer Zeittafel zusammenfasst und alle Kirchenbauten in den evangelischen Landeskirchen (hier waren es 43) und katholischen Bistümern (dort 34) sowie der weiteren kirchlicher Gemeinschaften (5) auflistet. Allein in Magdeburg sind zwei evangelische Kirchenbauten entstanden, neben unserer Markuskirche (1979, hier fälschlich in Diesdorf verortet!) auch die am Neustädter See gebaute Hoffnungskirche (1984). Der katholischen Kirche gelang es sogar, drei neue Kirchbauten in Magdeburg zu realisieren: in Kannenstieg war es St. Mechthild (1984),

in Reform St. Adalbert (1985) und in Neu Olvenstedt St. Josef (1986-1991). Die ersten Vorgespräche dazu fanden bereits Anfang der 1970er Jahre statt. Es folgte eine Projektliste der evangelischen Landeskirchen, die staatlicherseits 1972 genehmigt wurde. 1973 startete dann das Sonderbauprogramm der evangelischen, im Jahr darauf das der katholischen Kirchen. Eine "städtebauliche Analyse" zeigt auf, wie stark der sozialistische Staat, der ideologisch dem Paradigma der Säkularisierung folgte, beständig versuchte die Kirchen an den Rand der Gesellschaft zu drängen. Es wird untersucht, wie sich die Positionen der Kirchen in einem religionsfeindlichen Staat auf die städtebauliche Situation ausgewirkt haben. Unsere Markuskirche ist ein gutes Beispiel, und sicher kein Einzelfall dafür, wie der Staat die Interessen der Kirchen beschnitt und Entscheidungen zu Standort, Bauausführung und bis hin zur Ausstattung für sich reklamierte.

Interessenten können das Buch als PDF auf folgender Website einsehen oder dort kostenfrei ein Druckexemplar bestellen: https://www.dnk.de/mediathek/kirchen-fuerneue-staedte.

# Buchvorstellung

Immer nach der Sommerpause stellen sich die Frauen aus dem Frauenkreis unserer Markusgemeinde gern jene Bücher gegenseitig vor, die sie jeweils im Sommerurlaub gelesen haben. Als Anregung, um vielleicht selbst eines der Bücher zu lesen oder es an jemanden zu verschenken, etwa zu Weihnachten, zeigen wir Ihnen hier die diesjährige Auswahl. Viel Spaß beim Schenken oder selbst Schmökern!





# Seine Musik hat himmlisch angerührt

#### Nachruf für den langjährigen Domkantor Barry Jordan

Am 13. November ist der langjährige Magdeburger Domkantor und -organist Barry Jordan im Alter von 66 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung in Magdeburg gestorben. Der begnadete Kirchenmusiker stammte aus Südafrika und hatte nach seinem Musikstudium ab 1977 zunächst als Organist in Kapstadt gewirkt und später sein Studium an der University of Cape Town fortgesetzt, das er 1986 mit einem Master of Music in Komposition abschloss. Von 1986 bis 1994 studierte er zudem Komposition und Kirchenmusik an den Musikhochschulen in Wien und Lücbeck. 1994 legte er sein Examen ab und wurde im gleichen Jahr als Domkantor und Organist an den Magdeburger Dom berufen. Neben seiner Konzerttätigkeit lehrte er von 2003 bis 2006 an der Leipziger Musikhochschule "Felix Mendelssohn Bartholdy". 2004 wurde er in Magdeburg zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Im vergangenen Jahr trat er nach 29 Jahren kirchenmusikalischem Dienst am Dom in den Ruhestand. Zuletzt wurde im Rahmen der Feierlichkeiten "500 Jahre Reformation in Magdeburg 1524–2024" sein Oratorium "Die Himmelsleiter" uraufgeführt. In einem Nachruft würdigt ihn nun Kreiskantor Michael Scholl:

Als ich die traurige Nachricht erhalten habe, dass mein von mir hochgeschätzter Kollege Barry Jordan gestorben ist, habe ich mich gerade mit dem Chor der Engel "Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden…" aus der Weihnachtshistorie von





Die Uraufführung des von ihm komponierten Reformationsoratoriums "Himmelsleiter" am 15. Juni in der Magdeburger Pauluskirche war auch für Kirchenmusikdirektor Barry Jordan ein besonderes Ereignis. Jetzt ist der ehemalige Domkantor nach langer Krankheit verstorben. Auch in unserem Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf hat KMD Barry Jordan bleibende Spuren hinterlassen. So hat er sich seinerzeit vor allem für die Sanierung der Orgel in der Diesdorfer Kirche eingesetzt. Fotos: Martin Hanusch

 $\mathbf{6}$ 

Schütz beschäftigt. Barry Jordans Orgelspiel habe ich immer ähnlich empfunden. Die von ihm gespielten Orgeltöne kamen von der Empore - so, wie es auch bei dem Gesang der Engel in der Weihnachtshistorie ist, von oben nach unten kommend und hier einen himmlisch anrührend. Solche Momente hat Barry Jordan als Domkantor vielen mit seinem außergewöhnlichen Orgelspiel geschenkt und dies von Instrumenten, die er selber mit aufgebaut und entwickelt hat. Darüber hinaus haben auch seine von ihm geleiteten Chor- und Orchesterauftritte und in besonderer Art auch seine Kompositionen einen tief bewegenden Eindruck hinterlassen. Die Magdeburger – und auch die Zuhörer aus anderen Orten, in denen er vielbeachtete Konzerte gegeben hat – sind dafür sehr dankbar. Wir werden sein bemerkenswertes Wirken und seine sensible Künstlernatur sehr vermissen.

Trost schenken kann hier der Gedanke, dass er erlöst wurde und nur seine Zeit hier bei uns zu Ende ist. Und all das, was er so oft musikalisch anschaulich interpretiert hat, ihn jetzt aufnehmen wird. Nun gibt es eine Bewegung in entgegengesetzter Richtung von unten nach oben auf einer Flugbahn, die er selber musikalisch bereits frei musiziert hat. Ich stelle mir vor, dass er nun ein himmlisches Manual bekommt und hier mit einem von ihm selbst intonierten Register "Vox humana" die Himmelskräfte in Verzückung versetzt.

Michael Scholl, Kreiskantor

# Weihnachtssingen am 23. Dezember

Bereits zum 7. Mal findet das Weihnachtssingen im Magdeburger Stadion statt, in diesem Jahr am Montag, dem 23. Dezember, um 18 Uhr. Es wird wieder eingeladen, in den gemeinsamen Gesang der Weihnachtslieder einzustimmen. Neben dem Chorgesang und Musik gehört auch das Verlesen der biblischen Weihnachtsgeschichte dazu. Auch die Gruppe "Christen in Magdeburg" (CiMD) wird als ökumenischer Arbeitskreis beteiligt sein. Tickets sind im Vorverkauf für 10 Euro (Sitzplatz) oder 7 Euro (Stehplatz) an den bekannten Vorverkaufsstellen und online erhältlich.

### Aktionswoche

"Eine Stadt für alle" und Gedenken an die Zerstörung Magdeburgs

Vom 16. bis zum 27. Januar 2025 wird es im Rahmen der Aktionswoche "Eine Stadt für alle" wieder zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Mahnwachen geben, um für ein tolerantes, weltoffenes und demokratisches Magdeburg einzustehen. Den Auftakt bildet am 16. Januar um 18 Uhr das gemeinsame Friedensliedersingen auf dem Alten Markt. In einem großen gemeinsamen Chor wollen wir unserer Friedenssehn-



sucht Ausdruck verleihen. Im nächsten Jahr findet das Singen nur als Liveveranstaltung vor Ort statt und wird nicht mehr im Offenen Kanal übertragen.

Um **21 Uhr** wird dann zu einer **Ökumenischen Andacht** in den **Magdeburger Dom** eingeladen, bevor um 21.28 Uhr die Glocken der Stadt im Gedenken an die Zerstörung Magdeburgs und als Mahnung zum Frieden läuten.

Am Sonnabend, dem **18. Januar**, findet auf dem **Alten Markt** wieder der Aktionstag **"Schule zeigt Courage"** statt. Außerdem wird es Mahnwachen und Aktionen in den verschiedenen Stadtteilen geben. Den kompletten Aktionskalender finden sie unter: www.einestadtfueralle.info *Monika Peisker* 

### Rückblick auf das 500er Jubiläum

Das Reformationsjubiläum "500 Jahre evangelisch in Magdeburg" hat die Menschen erreicht. Es gab im zurückliegenden Jahr zahlreiche Veranstaltungen mit hervorragender Resonanz in der Breite und der Tiefe. Ich meine damit, dass sich sowohl viele Menschen ansprechen und einladen ließen, zugleich haben inhaltliche Impulse unser Denken und Wissen bereichert. Die meisten Veranstaltungen waren in der Öffent-



KINDER wachsen, lernen und spielen ...

18

lichkeit – sowohl städtisch als auch kirchlich – gut und deutlich präsent. Da denke ich beispielsweise an den Reformationstag mit dem Radiogottesdienst und der anschließenden Preisverleihung der Sieger des Schülerwettbewerbs am Lutherdenkmal. Gerne möchte ich unsere Aufmerksamkeit noch einmal auf einen wunderschön sonnigen Septembertag richten. Am Weltkindertag, dem 20. September 2024, kamen die Kinder aus den verschiedenen evangelischen Bildungseinrichtungen in Magdeburg anlässlich des Festjahres zusammen. So trafen sich die beiden Horte der evangelischen Schulkinderhäuser in der Weitlingstraße. Die Evangelische Grundschule hatte das Bibelmobil zu Besuch. Und die Kinder von sieben Kitas aus dem Gesamtverband kamen in der Markusgemeinde zusammen bei Andacht, Theater und Spiel (siehe Bericht S. 7). An allen drei Standorten wurde jeweils ein Luftbild gemacht. Zusammengefügt zeigt es die 500. Denn hier wachsen, lernen und spielen mehr als 500 Kinder im 500. Jahr der Reformation in Magdeburg. Durch die Reformation erhielten alle Kinder, Jungen und Mädchen, die Chance, in die Schule zu gehen. Ein gutes protestantisches Erbe bis heute. Stephan Hoenen, Superintendent.

# Junge Christen feierten "ChurchNight" statt Halloween

In der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) ist rund um den Reformationstag (31. Oktober) der Geburtstag der evangelischen Kirche von jungen Menschen als "ChurchNight" gefeiert worden. Unter dem Motto "hell.wach.evangelisch" gehörten Gottesdienste, Workshops, Filme, Aktionen, Gebete, Lagerfeuer und Konzerte zum Programm. Jugendliche sollten den Raum der Kirche bewusst ganz anders als sonst erleben, manche Kirchen wurden dafür komplett umgestaltet. In einigen Kirchen war auch eine Übernachtung einbezogen.

Der Landesjugendpfarrer der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), Peter Herrfurth, sagte zum Thema Reformationstag und im Blick auf die grinsenden Kürbisse zu Halloween: "Das Lachen passt auch gut zum Reformationsfest. Denn es ist ein Grund, fröhlich zu sein, wenn sich Dinge zum Guten ändern, wenn das Gruselige und Dunkle überwunden wird. Darum ging es Luther damals, als er die Kirche zurückführte an ihre biblischen Quellen. Das hat die Kirche und die Welt verändert." Der Reformationstag gilt als Geburtsstunde der Evangelische Kirche. Statt Angst vor dem Fegefeuer stand wieder die Freude der Erlösung im Mittelpunkt. Zum Reformationsfest luden deshalb einige Kirchengemeinden u. a. in Stendal, Salzwedel, Magdeburg oder Genthin insbesondere Jugendliche zu solchen Aktionen mit Musik, Gottesdiensten, Kirchenkino und mitunter auch zu einer leckeren Kürbissuppe ein. An der Magdeburger "ChurchNight" in Sankt Michael nahmen auch zehn unserer Konfis gemeinsam mit Pfarrerin Hoenen teil.

# "Ein frohgemuter Bischof mit Bodenhaftung"

Altbischof Axel Noack feierte am 8. November seinen 75. Geburtstag



Axel Noack, früherer Bischof in der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen sowie der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM), hat am 8. November seinen 75. Geburtstag gefeiert. Im Namen der mitteldeutschen Landeskirche gratulierte Landessbischof Friedrich Kramer seinem Vorgänger und wünschte ihm auch im neuen Lebensjahr Gottes reichen Segen. "Axel Noack war immer ein frohgemuter Bischof mit Bodenhaftung und ohne Standesdünkel. Noch heute erzählen viele Menschen dankbar und lebhaft von ihm. Auch nach seiner Bischofszeit ist er nah bei

ihnen geblieben", so Landesbischof Kramer.

1949 in Biesnitz in Sachsen geboren, verbrachte Axel Noack Kindheit und Jugend in Halle/S. Von 1969 bis 1975 studierte er Theologie am Kirchlichen Oberseminar in Naumburg. Sein Vikariat absolvierte er in Merseburg und Leuna. Ab 1979 wirkte der Theologe als Studentenpfarrer in Merseburg, anschließend bis 1997 als Gemeindepfarrer in Wolfen. Von 1997 bis 2009 war Axel Noack Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen. Im Anschluss (bis 2019) übernahm er eine Professur an der MLU Halle-Wittenberg am Institut für Historische Theologie. Axel Noack hatte maßgeblichen Anteil an dem Zusammenschluss des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR mit der Evangelischen Kirche in Deutschland im Juni 1991. Sein besonderes Engagement galt der Neuordnung der Militärseelsorge im Bereich der evangelischen Kirchen in den neuen Bundesländern sowie der Bildung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM).

# Kirche gegen Antisemitismus

Seit dem 7. Oktober 2023, der Terrorattacke der Hamas auf Israel, ist die Zahl judenfeindlicher Straftaten in Deutschland stark angestiegen. "Christlicher Glaube und Antisemitismus sind unvereinbar" – das hat die Synode der EKD in einem Beschluss bereits im November 2023 noch einmal bekräftigt. Doch haben Antijudaismus und Judenhass auch in der Kirche eine lange und unselige Geschichte. Was ist Antisemitismus genau, wie äußert er sich und welche Haltung nimmt die Evangelische Kirche in Deutschland dazu ein? Was kann ich tun, um Antisemitismus entgegenzuwirken, welche Initiativen gibt es, denen ich mich anschließen kann? Informationen dazu finden Sie hier: https://www.ekd.de/kirche-gegen-antisemitismus-84622.htm

WIR GRATULIEREN

# GRUPPEN & KREISE

Christenlehre 13. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)16.30 Uhr
Christenlehre 46. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien) 15.15 Uhr
Vorkonfirmanden, Klasse 7:	mittwochs
Konfirmanden:	donnerstags16.40 Uhr
Junge Gemeinde:	montags
Frauenkreis:	04.12. / 08.01. / 05.02
Senioren Markusgemeinde:	11.12. / 08.01. / 22.01. / 05.02. / 19.0214.30 Uhr
Senioren Diesdorf:	12.12. / 16.01. / 20.02
Strickkreis:	dienstags (nach Absprache)14.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	17.12. / 14.01
Bibelwoche:	10. – 13.02. (Markusgemeinde) 19.00 Uhr
	10. – 13.02. (Markusgemeinde) 19.00 Uhr freitags – vierzehntägig
Gospelchor "Voices of Joy":	freitags – vierzehntägig18.00 Uhr
Gospelchor "Voices of Joy": Kindergottesdienst-Team:	freitags – vierzehntägig

#### IHRE GOLDENE HOCHZEIT KONNTEN IN DIESDORF FEIERN:

Wolfgang Joachim & Dr. Margot Reichel

"Suchet mich, so werdet ihr leben", spricht Gott. Amos 5,4

Wir wünschen dem Jubelpaar Gottes Segen!



#### WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Frau Christel Kassebaum im Alter von 86 Jahren Frau Gudrun Winge im Alter von 90 Jahren

"Befiehl dem HERRn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen." Psalm 37,5

Kirchenmusikdirektor Barry Jordan im Alter von 66 Jahren

"Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?" Römer 8,31



Unseren
Jubilarinnen und
Jubilaren
gratulieren wir
herzlich zum
Geburtstag und
wünschen ihnen
Gottes Segen im
neuen Lebensjahr!



Gottes Segen und Zuversicht wünschen wir Ihnen von Herzen.



#### Jahreslosung für 2025: Prüft alles und behaltet das Gute (1, Thess, 5,21)

Der Vers der Jahreslosung steht am Ende des Paulus-Briefes an die frisch gegründete Gemeinde in Thessalonich und am Ende einer ziemlich langen Kette von Ermahnungen und Anweisungen. Zusammen mit Vers 22 bildet er einen doppelten Auftrag. "Prüft alles und behaltet das Gute. Das Böse aber - ganz gleich in welcher Form - sollt ihr meiden." Der Vers wird gerne zitiert – wohl auch deshalb, weil er sonst keine Entsprechung in der Bibel hat. Zudem bleibt er hängen, weil er uns etwas zutraut. Denn Paulus gibt keine fertige Lösung vor, sondern überlässt uns die Verantwortung. Sich auf das Gute zu konzentrieren ist vielleicht kein schlechter Vorsatz für die kommende Zeit. In diesem Sinn ein gutes Jahr 2025.



#### WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

**Gemeindebüro Markus** Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker

Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52

E-Mail: evk-markus@t-online.de

Gemeindebüro Diesdorf Donnerstag, 10.30 - 11.00 Uhr, Brigitte Becker

Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen

Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg

Pfarrerin Cordelia Hoenen Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de

Arbeit mit Kindern Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de

Homepage des Kirchspiels www.markus-diesdorf.de

Kindertagesstätte Martin-Stift Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21

www.martinstift-magdeburg.de

**Gemeindekirchenratsvorsitzende** Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27

**Stellvertreter** Andreas Hornemann, Tel.: 631 07 73

**Frauenkreis** Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros

Seniorenkreis Diesdorf | Heidi Siebenbaum, mobil: (01577) 435 68 55

**Seniorenkreis Markus** Inge Wolf, Tel.: 733 og 37

Konto Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank,

IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211

Herausgeber: Gemeindekirchenrat des Ev. Kirchspiels Magdeburg Stadtfeld-Diesdorf Redaktionskreis: Cordelia Hoenen, Brigitte Becker, Gertraud Irmscher, Martin Hanusch, Lutz Fiebig und Andreas Hornemann Auflage: 1.100 Exemplare, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Februar 2025

Satz: H. Eggert, Magdeburg-Westerhüsen, 0391 72 72 6 33